



Datum, Ort:	Mo. 08.07.2013, Stadteilladen (17.00 bis 19.30 Uhr)	
Teilnehmer/Innen:	Frau Helbing Frau Rönsch Herr Bielig Herr Spengler Herr Neitemeier Herr Pfarrer Möbius Frau May Herr Malzahn Herr Winter Frau Beutler Frau Simon Herr Wagner Herr Leeker Frau Dahms Frau Tandel Frau Rothbauer	Initiative Campus Grünau / Bildung AWO Leipzig Stadt / Gesundheit Urban Souls e.V / Sport Gutburg-Mieterservice / Wohnungswirtschaft Bären-Apotheke / Lokale Ökonomie Paulus-Kirche Bürgerverein Grünau / Bürgergruppe Club der Nachdenklichen / Bürgergruppe Bürgerbeirat WK IV / Bürgergruppe Sprecherin IG See / Bürgerin Bürgerin Bürger / Mitglied BI S-Bahn Bürger Bürgerin Bürgerin Bürgerin
Entschuldigt/Abwesend:	Frau Zschuckelt Frau Roch Herr Triphaus Frau Reincke Herr Püschel	Mobile Jugendarbeit / AK Jugend Kreativzentrum Grünau / Netzwerk Kultur Caritasverband Leipzig / Soziales + Familien Behindertenbereich Vertreter Jugendliche
Gäste:	Herr Maier Frau Köhler Herr Schlegel Frau Hom Herr Pfeiffer Herr Dr. Krüger	Amt für Jugend, Familie und Bildung (AfJFB) Amt für Jugend, Familie und Bildung (AfJFB) Stadtrat DIE LINKE Tanzklub Blau-Gold Leipzig e. V. ASW Arbeitsladen Grünau
Moderation: Protokoll:	Herr / Frau Kowski Frau Kowski Frau Poetsch	QM Grünau QM Grünau QM Grünau

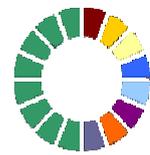
öffentlicher Teil

TOP 1: Begrüßung

Herr Kowski begrüßt die QR-Mitglieder und Gäste. Er informiert, dass die Themen der kurzfristig ausgefallenen Juni-Sitzung in die heutige Tagesordnung integriert wurden.

Über den Sachstand zum Projekt „Urbaner Wald“ und die Ergebnisse der schriftlichen Abstimmung zum Antrag 06 an den Verfügungsfonds wurden alle QR-Mitglieder mit dem Kurzprotokoll vom 05.06.2013 informiert.

Aufgrund der umfangreichen Tagesordnung wird die geplante Vorstellung der Bereiche Gesundheit und Sport in die September-Sitzung verschoben. Herr Kowski erinnert die Mitglieder außerdem noch einmal an Zuarbeit zu den kulturellen Angeboten in Grünau für Frau Roch.



TOP 2: Themen und Termine aus den Initiativen und Netzwerken

Frau Rönsch: **30.07.2013 um 10:00 Uhr „Tag der offenen Tür“** beim **Seniorenbüro** in der Begegnungsstätte der Arbeiterwohlfahrt in der Stuttgarter Allee 18

Frau May: **Bürgerverein Grünau** plant auch 2013 wieder einen **lebendigen Adventskalender**. Die Eröffnung wird in der Pauluskirche stattfinden. Alle teilnehmenden Akteure aus dem letzten Jahr werden demnächst schriftlich angefragt, ob sie wieder teilnehmen möchten.

Frau Kowski: **Grünauer Kultursommer** vom 22.06.2013 bis 22.09.2013. Programmflyer im Stadteilladen oder auf der Homepage des QM.

TOP 3: Vorstellung Kita- und Schulbedarfsplanung

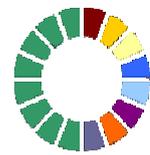
Frau Kowski erinnert an das diesjährige Grünauer Lernfestes, welches von zahlreichen Gästen besucht wurde. Während dieser Veranstaltung erhielten die Akteure und in letzter Zeit auch verstärkt das Quartiersmanagement Anfragen von Bürgern zu der Umsetzung des neuen Rechtsanspruches ab 01.08.2013 auf Betreuung ihrer Kinder in Kindertageseinrichtungen. Aus diesem Grund wurden Herr Maier und Frau Köhler vom Amt für Jugend, Familie und Bildung eingeladen, den aktuellen Stand der Schulnetz- und Kita-Planung erläutern.

Schulbedarfsplanung: Herr Maier stellt als Sachgebietsleiter „Schulentwicklungsplanung und Monitoring“ die Planungen für Leipzig vor. Der derzeitige Schulentwicklungsplan basiert auf Zahlengrundlagen aus dem Jahr 2009, wurde im Jahr 2010 erstellt und im Jahr 2012 vom Stadtrat beschlossen. Der Schulentwicklungsplan ist gesetzlich festgelegt und enthält den Schulnetzbericht, die mittel- und langfristige Bedarfsprognose, eine langfristige Zielplanung sowie Nachweise über die Herstellung des Benehmens und die Abstimmung. Herr Maier führt aus, dass in den letzten Jahren in Leipzig ein starker Geburtenanstieg zu verzeichnen ist, wodurch sich die Schülerzahlen zeitversetzt ebenfalls erhöhen werden und Schulneubauten erforderlich machen wird. Demgegenüber steht ein hoher Sanierungsbedarf an den vorhandenen Schulen. In dem derzeitigen Schulentwicklungsplan wurden folgende Planungsgrundsätze beachtet, um ein ausgewogenes und differenziertes Angebot in Wohnortnähe bereitzustellen.

- Grundschule: 2-bis 4-zügig mit Klassenstärken von 22-28 Schülern
- Mittelschule: 2- bis 3-zügig mit Klassenstärken von 25-28 Schülern
- Gymnasium: 3-zügig mit Klassenstärken von 25-28 Schülern

Die Anzahl der Förderschulen soll konstant gehalten werden, ebenso die Anzahl der Freien Schulen. Die Aufnahme auswärtiger bzw. Abgabe Leipziger Schüler hält sich die Waage und hat auf die Planungen keinen Einfluss, nur die Planungen für die Förderschulen und Beruflichen Schulzentren bilden eine Ausnahme, weil sie zu ca. 40-50 % von auswärtigen Schülern besucht werden.

Da die vorhandenen Kapazitäten an Schulen nicht ausreichen (wobei der Bedarf in den Stadtteilen stark variiert), müssen die Kapazitäten in den nächsten 10 Jahren um ca. 4.000 Plätze erweitert werden, d. h. es müssen 9 Grundschulen, 7 Mittelschulen und 5 Gymnasien neu gebaut werden. Außerdem sollen zukünftig die vorhandenen Kapazitäten stärker ausgelastet werden, wie beispielsweise an der 100. Schule durch die Erweiterung von derzeit 2-Zügigkeit auf 4-Zügigkeit. Bei der Reaktivierung alter Standorte ist zu beachten, dass vorher eine umfangreiche Sanierung erfolgen muss, da die Schulen bautechnisch den gültigen gesetzlichen Forderungen angepasst werden müssen, was sehr kostenintensiv ist.



Aufgrund der derzeitigen Entwicklung müsste der Schulentwicklungsplan auch für die Grünauer Standorte überarbeitet und angepasst werden. Nach neusten Erkenntnissen ist die geplante Fusion der 78. und 100. Grundschule nicht erforderlich, sondern es ist zweckmäßiger beide Schulen mit der Option 3-Zügigkeit an ihren Standorten zu belassen. In Grünau besteht zukünftig auch Bedarf für eine weitere Mittelschule. Deshalb sollte überlegt werden, die 55. Schule als Mittelschule wieder zu reaktivieren, um somit neue Kapazitäten zu schaffen. Nach wie vor bleibt in Grünau das Gymnasium erhalten, wobei der Standort noch nicht geklärt ist. Die Kapazität der Förderschulen ist ausreichend, sodass zukünftig keine weitere Konzentration in Grünau geplant ist. Da die derzeitige Unterbringung der Martinschule in einer ehemaligen Kinderkombination nicht mehr tragfähig ist, wird nach einem neuen Standort gesucht. Aufgrund sinkender Schülerzahlen im Beruflichen Schulzentrum (BSZ) 6 werden Schüler der Verwaltungsschulklassen des BSZ 1 demnächst am Standort Grünau ausgebildet.

Herr Maier fasst zusammen, dass bis 2016 keine großen Sanierungsmaßnahmen in Grünauer Schulen geplant sind. Erhaltungsmaßnahmen und brandschutztechnische Maßnahmen dagegen werden auch in Grünauer Schulen durchgeführt. Grund dafür ist, dass der Neubau von Schulen zur Kapazitätserweiterung im Vordergrund steht und es in Grünau aktuell keine Kapazitätsprobleme gibt. Der Sanierungsbedarf der Grünauer Schulen und der höhere Bedarf an Plätzen, sollte in den zukünftigen Planungen berücksichtigt werden. Die Fortschreibung des aktuellen Schulentwicklungsplanes soll bis zum Sommer 2014 abgeschlossen sein. Mit der Fortschreibung sollen auch die offenen Fragen zu Grünauer Standorten geklärt werden.

Kita-Planung: Frau Köhler (Jugendhilfeplanung und Monitoring) erläutert, dass für den Bedarf an Kitaplätzen jährliche eine Planung zu erstellen ist. Die Stadt Leipzig plant den Bedarf jeweils für den Zeitraum eines Kalenderjahres. Die derzeitige Planung erfasst den Bedarf 2013, der noch auf den Schätzungen aus dem Jahr 2009 basiert und der für die drei nächsten Jahre einen Ausblick gibt. Da bisher noch keine aktuelle Bevölkerungsschätzung vorliegt, kann auch noch keine Vorlage der Bedarfsplanung erstellt werden. Die bisherige Prognose für Grünau wies keinen weiteren Bedarf an Kita-Plätzen aus. Vor Jahren hätten in den Grünauer Einrichtungen mehr Kinder versorgt werden können als der stadtteilinterne Bedarf auswies. Inzwischen bringen aber Eltern aus anderen Stadtteilen ihre Kinder zur Betreuung in die Grünauer Einrichtungen, sodass die Notwendigkeit besteht, auch die Kapazitäten der Grünauer Einrichtungen zu erweitern.

- Frau May fragt nach der zukünftigen Nutzung der Kita Andromedaweg, welche seit langer Zeit ungenutzt ist. Frau Köhler antwortet, dass über eine Wiederinbetriebnahme bereits nachgedacht wurde. Nach der Schließung des Objektes erlischt der Bestandsschutz, sodass bei Wiederinbetriebnahme das Objekt den gültigen gesetzlichen Bestimmungen entsprechen muss. Herr Maier bemüht sich um eine Aussage zu diesem Objekt.
- Herr Schlegel bittet um eine intensive Prüfung, ob eine befristete Betriebserlaubnis für dieses Objekt möglich ist. Herr Maier antwortet, dass über diese Variante bereits nachgedacht wurde, aber die befristete Betriebserlaubnis auch nur nach Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen erteilt werden kann.
- Herr Wagner fragt nach der Verantwortung für die Objekte, wie z. B. das ehemalige Lichtenberg-Gymnasium, welches nicht genutzt wird. Das ehemalige Gymnasium befindet sich noch in Verwaltung des AfJFB. In einem Teil des Gebäudes werden derzeit Möbel aus anderen Einrichtungen eingelagert, das 2. Gebäude steht leer. Die Gebäude An der Kotsche (ehemaliges Ratzelgymnasium) werden vom Liegenschaftsamt verwaltet. Ein Gebäude soll perspektivisch reaktiviert werden, um später dort die 78. Schule unterzubringen. Da bis zum Jahr 2016 für Schulsanierungen in Grünau kein Geld in die Haushaltsplanungen eingestellt wurde, können an den ungenutzten Gebäuden nur sicherungserhaltende Maßnahmen durchgeführt werden.



- Herr Neitemeier fragt nach der Zulassung von privaten Schulbetreibern. Herr Maier antwortet, dass für den Betrieb von Schulen andere gesetzliche Bestimmungen gelten als für den Betrieb von Kitas. Alle Schüler haben ein Recht an einer öffentlichen Schule unterrichtet zu werden, die freien Schulen können das nicht leisten und sind auch nicht verpflichtet Kinder aufzunehmen. Außerdem müssen sich die Schulen in freier Trägerschaft in den ersten drei Jahren selbst finanzieren, da sie keine Fördermittel erhalten.
- Auf die Frage von Frau Helbing nach der Perspektive für die Grünauer Bildungseinrichtungen antwortet Herr Maier, dass der desolate Zustand der Bildungseinrichtungen auch in Grünau bekannt ist und verweist in diesen Zusammenhang auf den bestehenden Sanierungsstau bzw. die Notwendigkeit von Neubauten.
- Herr Malzahn fragt wie hoch der Anteil der Kinder ist, die aus andern Stadtteilen in Grünauer Einrichtungen betreut werden und welche Anfahrtswege die Eltern dafür benötigen. Herr Maier antwortet, dass ca. 40 % auswärtige Kinder in den Kitas betreut werden. Frau Kowski bestätigt diese Zahlen, die ihr aus den Sitzungen der Initiative Campus Grünau bekannt sind. Aus datenschutztechnischen Gründen kann er keine Aussage zu den Anfahrtswegen machen.
- Frau Kowski weist auf den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab 01.08.2013 hin. Frau Köhler antwortet, dass nach alter Schätzung ca. 1.000 Kita-Plätze fehlen. Derzeit werden neue Einrichtungen gebaut, welche aber erst Ende des Jahres oder 2014 fertig gestellt werden. Weiterhin muss abgewartet werden, inwieweit die Eltern Kita-Plätze beanspruchen.
- Herr Kowski merkt an, dass die Initiative Campus Grünau sich weiterhin mit diesem Thema beschäftigt und Frau Helbing (QR-Bereich Bildung) deshalb auch neue Informationen in die QR-Sitzungen einbringen wird.

TOP 4: Vorstellung neuer EU-Programme ab 2014

Herr Kowski begrüßt Herrn Schlegel und übergibt ihm das Wort.

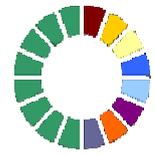
Herr Schlegel informiert, dass im Jahr 2014 eine neue EU-Förderperiode beginnt. Er hat bereits an Seminaren der EU zu den neuen Förderprogrammen teilgenommen und wird auch an den zwei weiteren Seminaren in diesem Jahr teilnehmen, um die Sichtweise der Stadt Leipzig einzubringen.

Die Stadterneuerung in Leipzig ist sehr dynamisch und erfolgte in verschiedenen Phasen:

1. Phase – Erhaltung des Wohnraums
2. Phase – Verbesserungen im öffentlichen Raum
3. Phase – Förderung von Wirtschaft und Beschäftigung
4. Phase – Schaffung familienfreundlicher Angebote nach dem Einwohnerverlust

Da in den vergangenen Jahren nicht nur ein erheblicher Bevölkerungsverlust, sondern auch der Verlust vieler Arbeitsplätze zu verzeichnen war, wurden kleinere Unternehmen durch entsprechende Förderprogramme (EFRE / Urban II) unterstützt, um diesen Verlauf entgegenzuwirken.

Der Bevölkerungsverlust wurde durch die Eingemeindung von Randgebieten vermindert. Aufgrund des Bevölkerungsverlustes wurden in der Stadt Leipzig ca. 15.000 Wohneinheiten abgebrochen, 10.000 davon im Stadtteil Grünau. Es wurden jedoch auch sehr viele Fördermittel in den Stadtbau investiert, so z. B. in den Umbau der „Garage“ in Plagwitz, den Umbau von Gleisanlagen, wie z. B. Bahnhof Plagwitz, in die Gehwegerschließung wie am Karl-Heine-Kanal oder den Ausbau von Parkanlagen wie der Lene-Voigt-Park. Durch die Aufwertung von Stadtteilen und durch die Schaffung und Gestaltung von Grünflächen und die Freilegung alter Flussläufe konnten wieder mehr Zuzüge in diesem Gebiet verzeichnet werden.



Ab 2014 werden neue Förderprogramme aufgelegt, wo jedoch insgesamt weniger Fördermittel zur Verfügung stehen. Es sieht für Leipzig zwei Förderschwerpunktgebiete vor:

- im Leipziger Osten – und dort als Schwerpunkte die Vernetzung von Schulen und Kitas, die sprachliche Förderung von Kindern und Eltern mit Migrationshintergrund sowie die Etablierung der Volkshochschule im Leipziger Osten
- in Grünau – hier den Förderbedarf beim Ausbau von Kitas und Schulen sowie für den Aufbau des Grünauer Bildungszentrums

Herr Schlegel informiert, dass 330 Mio. Euro für die integrierte Stadtentwicklung in Europa zur Verfügung stehen. Er schlägt vor, kleine Fonds für spezielle Bedarfe in einzelnen Stadtteilen zu bilden, wo die Bürger mitbestimmen können, wofür sie verwendet werden. Gleichzeitig regt er die Gründung einer lokalen Entscheidungsgruppe an, die zusammen nach Finanzierungsmöglichkeiten sucht. Er erhofft sich durch den Erfahrungsaustausch bei den EU-Seminaren neue Perspektiven.

- Herr Möbius fragt nach den möglichen Fördersummen für die Stadt Leipzig, wenn aus EU-Mitteln insgesamt 330 Mio. Euro für die integrierte Stadtentwicklung in Europa zur Verfügung stehen und inwieweit Bund und Länder diese Summen mitfinanzieren müssen. Herr Schlegel antwortet, dass in den nächsten Jahren weniger finanzielle Mittel zur Verfügung stehen als bisher und die einzelnen Fördersummen noch ausgehandelt werden
- Herr Kowski verweist auf die Kompliziertheit und Komplexität des Themas und schlägt vor, das Thema unter dem Blickwinkel Ergebnisse/Möglichkeiten für Grünau nochmal aufzurufen, wenn konkretere (Zwischen)Ergebnisse vorliegen

Erläuterungen: EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Urban II – Gemeinschaftsinitiative, die der wirtschaftlichen und sozialen Wiederbelebung von krisenbetroffenen Städten und Stadtvierteln zur Förderung einer dauerhaften Stadtentwicklung dient

TOP 5: Vorstellung Tanzklub Blau-Gold e. V.

Herr Kowski stellt Frau Horn vom Tanzklub Blau Gold Leipzig e. V. vor. Frau Horn begrüßt alle Anwesenden und bedankt sich für die Einladung. Sie erläutert, dass sie Vorstandsmitglied und Pressewart und somit für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich ist.

Der Tanzklub ist aus dem "Volkskunstkollektiv des Energiekombinates Leipzig" hervorgegangen. Bisher trainierten die Mitglieder in Gohlis und in Wahren bevor sie das Objekt in der Kiewer Straße 30 (Kaufland) in Grünau anmieteten. Da sich in diesem Objekt vorher ein Getränkemarkt befand, waren zahlreichen Umbaumaßnahmen erforderlich. Seit Anfang des Jahres konnten durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit neue Mitglieder gewonnen werden. Der Verein möchte sich im Stadtteil etablieren und lud deshalb am 15.06.2013 zum Tag der offenen Tür ein. Diese Veranstaltung wurde sehr gut angenommen, da sich die Besucher einen Überblick über die Angebote verschaffen konnten. Im Verein können Erwachsene Standard- und Lateinamerikanischen Tänze erlernen und tanzen, für Kinder ab 6 Jahren wird Kindertanz angeboten. Weiterhin tanzen dort Turnierpaare im Standard und Latein. Seit Juni dieses Jahres wird Bauchtanz angeboten und ab Herbst zusätzlich Salsa und moderner Jazztanz. Während der Ferien können **Ferienpass-Inhaber** am **17. und 24.07.2013** spezielle Angebote nutzen.

Frau Horn erläutert, dass der Verein seinen Tanzraum hauptsächlich nachmittags nutzt und ihn deshalb vormittags gern vermieten würde. Wer an der Nutzung interessiert ist, den bittet sie um Rückinformation.



Weiterhin möchte der Verein auch die Arbeit im Stadtteil unterstützen, indem die Turniertänzer an Veranstaltungen teilnehmen oder die Vereinsmitglieder ihre Tänze präsentieren. Frau Horn informiert, dass ausführliche Veranstaltungshinweise, sowie die Beitragsordnung auf der Homepage des Vereins nachzulesen sind.

- Frau Horn antwortet auf die Frage von Frau Beutler, dass der Verein beim Ausbau der Räumlichkeiten in der Kiewer Straße Unterstützung vom Kaufland erhielt, aber auch selbst viel Geld und Eigenleistungen investiert hat.

Kontaktdaten:

Verein Blau-Gold Leipzig e. V.

Kiewer Straße 30, 04205 Leipzig

Tel.: 9773720

Mail: info@tk-blau-gold-leipzig.de

Homepage: www.tk-blau-gold-leipzig.de

TOP 6: Sachstand zum Projekt „Lindenauer Hafen“

Dieser TOP wird aufgrund der fortgeschrittenen Zeit in die Septembersitzung verschoben.

TOP 7: Sonstiges

Weg von der Endstelle zum Kulkwitzer See: Frau Kowski erläutert, dass die Mitglieder der IG Kulkwitzer See sich mit diesem Thema weiter beschäftigen und nach dem Amtsantritt von Frau Dubrau versuchen werden, die Dringlichkeit der Maßnahme deutlich zu machen.

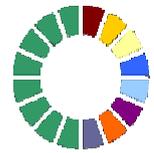
Urbaner Wald: Frau Kowski informiert über die Eröffnung des „Urbanen Waldes“, die voraussichtlich in der 29./30. KW stattfinden wird. Wenn dem QM der genaue Eröffnungstermin vorliegt, werden alle Mitglieder darüber informiert.

Leipzig Fernsehen: Am 30.09.2013 stellt Leipzig Fernsehen seinen Sendebetrieb ein. Inwieweit davon auch "Grünau TV" betroffen ist, muss mit den Sponsoren abgeklärt werden. Herr Spengler (Gutburg / Sponsor) hat diesbezüglich bereits einen Termin.

Grünolino: Nach Wiederinbetriebnahme der S-Bahn wird der Grünolino, wie ursprünglich geplant, nur noch im Stundentakt verkehren, da die Ersatzmaßnahme (Finanzierung des 2. Grünolino durch den ZVNL) endet. Die Buslinie 80 wird wieder in ihrer herkömmlichen Linienführung verkehren. Da durch die Umstellung eine Verschlechterung der verkehrstechnischen Anbindung von Lausen eintritt, wird mit Inkrafttreten des neuen Fahrplans ab Dezember 2013 die Buslinie 61 bis Endstelle Wolkenweg führen. Außerdem wird geprüft, den Grünolino in den Nahverkehrsplan der Stadt Leipzig aufzunehmen, um diese Linie zu verstetigen. Erst danach kann über eine Gegenläufigkeit nachgedacht werden.

Fahrgastbeirat der LVB: Frau Kowski weist daraufhin, dass der Fahrgastbeirat der LVB wieder zur Wahl steht. Der Quartiersrat stimmt zu, dass sich Herr Winter darum bewirbt.

Sprechstunde des Bürgerpolizisten im Stadteilladen: Die Sprechstunde findet weiterhin an jedem letzten Dienstag im Monat statt und wird jetzt von Herrn Iwan durchgeführt. Die Resonanz ist nach wie vor unterschiedlich.



Nicht öffentlicher Teil, Top 9 intern

TOP 8: Abstimmung und Diskussion Förderantrag 08/2013

Förderantrag 08: Urban Souls e. V. – Bewegungsladen

Resonanz: Positiv: - Integration benachteiligter Kinder und Jugendlicher
 - Vernetzung und Nutzung vorhandener Ressourcen
 - Verbesserung der Zusammenarbeit verschiedener Akteure

Votum: Ja Stimmen: 16 (inkl. schriftlicher Votierungen)
 Enthaltungen: 1
 Gegenstimmen: 0

Dem Projekt wird einstimmig zugestimmt.

Nächste Sitzung QR Grünau: Mo., 02.09.2013 von 17 bis 19 Uhr im Stadteilladen.